



Horizont
Sozialwerk für Integration

Horizont – Sozialwerk für Integration GmbH

Workshop LASA Brandenburg / MASGF
Potsdam 15.07.2009

Konzipierung und Gestaltung von
Maßnahmen für Langzeitarbeitslose mit
multiplen Vermittlungshemmnissen

**Beispiel: Horizont – Sozialwerk für
Integration in Südbrandenburg**

Kontakt Geschäftsführung:

Dipl.-Kfm. Karsten Lange
Prof. Dr. Frank Berg

info@horizont-sozialwerk.de



Eingestellt auf der
Basis §16e SGB II

Horizont = eine
Landkreis
übergreifende
Initiative von EEPL
und Wequa (2007)



Wirtschaftsentwicklungs- und
Qualifizierungsgesellschaft mbH



**ENTWICKLUNGS
GESELLSCHAFT ENERGIEPARK
LAUSITZ**

Horizont – Sozialwerk für Integration GmbH

Zielgruppe: LZA mit multiplen Vermittlungshemmnissen!

Zur Situation der Zielgruppe LZA mit multiplen Vermittlungshemmnissen:

- In den Landkreisen EE und OSL insgesamt ca. 15.000 Arbeitslose im SGB-II-Bereich.
- Über die Hälfte davon sind „integrationsfern“ (IF) oder hoher Stabilisierungsbedarf“ (IG) – verfestigt sich !!! Darunter hoher Anteil LZA mit multiplen Vermittl.hemmn.
- LZA mit multiplen Vermittlungshemmnissen benötigen in der Regel 2, 4 oder mehr Jahre lückenlose Integrationsarbeit
➡ haben wir hierfür Strukturen, Instrumente?
- LZA mit multiplen Vermittlungshemmnissen haben in der Regel keine Chance auf den 1. Arbeitsmarkt
➡ haben wir hierfür Strukturen, Instrumente?
Brauchen wir Formen dauerhafter Integration außerhalb des 1. AM?



Neue Chancen für integrationsferne Job-Center-Kunden

Unsere Lösungsansätze:

- a) Aufbau regionales Sozialunternehmen
- b) Aufbau regionales Integrationssystem

Warum gehen wir den Weg über den Aufbau eines Sozialunternehmens?

- Wir können über zeitlich begrenzte Maßnahmen hinaus gehen zu dauerhaften betreuten Arbeitsstrukturen und kontinuierlicher Langfristbegleitung
- Wir können SV-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse in einem wirtschaftlich-sozialen Arbeitssektor aufbauen! (§16e SGB II)
- Der Integrationseffekt ist sehr hoch, weil die LZA mit ihrer eigenen Hände Arbeit die Einnahmen für ihren eigenen Job schaffen!
- Regionalbudget EE 2009: zum ersten Mal Versuch einer Langzeit-Stufenintegration...
- ... freiwillige Vereinbarungen
... zeitlich lückenlose Betreuung
... Integration in Werkstätten entsprechend Integrationsstufe
... integratives Herangehen mit Partnern – perspektivisch in einem regionalen Integrationssystem



Mitarbeiter Horizont



Horizont
Sozialwerk für Integration

Horizont – Sozialwerk für Integration GmbH

Soziale Trainings- und Betriebsstätten

Kurzinfos zum Sozialunternehmen Horizont:

Integrationsbereiche:

1. **Lauchhammer** (Zimmerei, Gemüse, Kreativprodukte),
2. **Bad Liebenwerda** (Holzwerkstatt),
3. **Finsterwalde/Massen** (Metallwerkstatt Zulieferung Metallind.),
4. begonnen: **Doberlug-K. / Herzberg** (gepachtete Gärten)
5. in Vorbereitung: **Klettwitz** (Therapie- und Erlebnispark in Koop. mit Sozialcampus und Klinikum),
6. in Vorbereitung: **Lübbenau** (Werkstatt Projekt soziale Stadt)



Werkstatt Lauchhammer

Beschäftigte heute: 40 Personen, darunter 29 ehemals langzeitarbeitslose IF-Kunden mit multiplen Vermittlungshemmnissen
Ausgewiesene, detailliert beschriebene Arbeitsplätze (als Partner im Projekt InnoGQ).

Trainierte Personen:

über 200 Langzeitarbeitslose (aus SGB-Maßnahmen, freiwillig od. über andere Partner)

Produkte:

z.B. Unikate Holz (z.B. 180 Osterhasen), Stände, Kübel, rustik. Sitzgruppen, Kinderhaus usw. Siehe Produktkatalog.

Konzeptioneller Ansatz der Horizont GmbH

Die Schwächsten können dies nach 5
Monaten Training anfertigen...



- Landkreis übergreifendes gemeinnütziges Sozialunternehmen mit dem Ziel, Arbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen zu trainieren und anzustellen.
- Horizont ist nicht Träger von SGB-Maßnahmen oder Ausschreibungen der BA (d.h.: keine MAE, ABM, AGH, Aktivcenter etc.) – dies machen unsere Muttergesellschaften EEpL und Wequa)
- Ziel: SV-pflichtige Anstellung (meist nach §16e SGB II)
- Kofinanzierung zu 16e, ein Teil der Betreuungs- und Verwaltungskosten sowie Investitionen werden im Unternehmen selbst erwirtschaftet (Verkauf von Produkten und Dienstleistungen der Betriebsstätten)
- Sozialpädagogische Fachbetreuung, Werkstattleiter, Projektentwicklung bedürfen der ESF-Unterstützung (z.B. Reg.budget)
- Wirtschaftliche Tätigkeit mit sozialer Zwecksetzung!
Aufbau eines regionalen wirtschaftlich-sozialen Arbeitssektors
- Als Modell u.E. pilothaft in Brandenburg. Als Alternative nur kommunale Kofinanzierung oder (politisch nicht gewollte) Landes-Kofinanzierung denkbar (für dauerhafte Beschäftigung IF-Kunden).

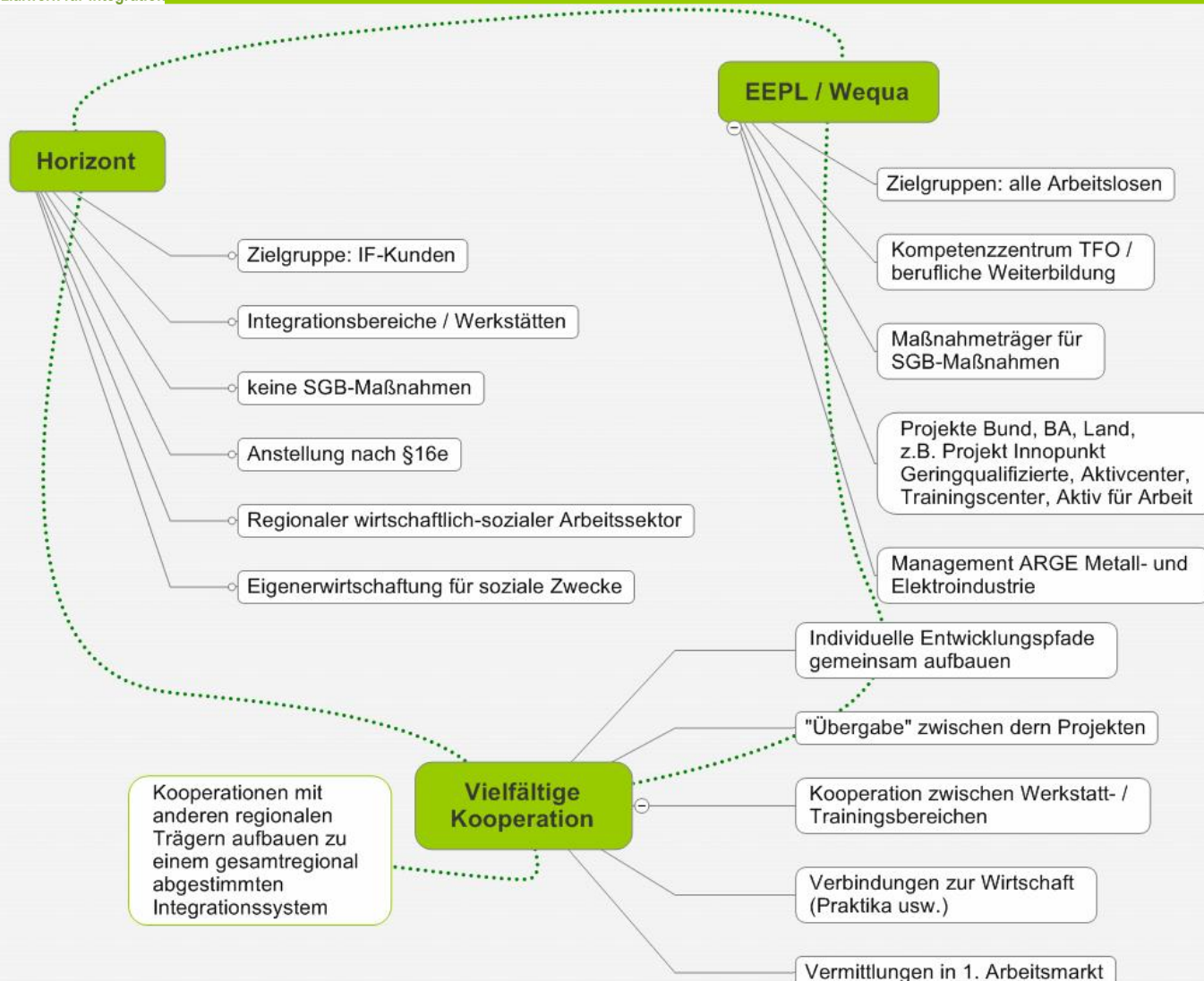
... und dies bauen die besten
16e-Angestellten unter Anleitung.
Übernachtungshaus für 12 Kinder





Horizont
Sozialwerk für Integration

Integrativer Ansatz – Regionales Integrationssystem aufbauen



Beispiele für integrativen Ansatz:

- Projekt InnoGQ:
>> 154 betreute GQ
>> davon 105 qualifiziert
>> davon 17 mit Vermittl.hemmnissen
>> dav. 23 fest eingestellt
- Person Mustermann:
>> EEPL 2xMAE
>> Horizont freiwillig RB
>> EEPL Aktiv für Arbeit
>> Horizont 100€
>> Horizont 16e
- Projekt XENOS Wequa:
>> 5 (von 19) zu Horizont
>> 3 von ihnen in unternehmensnahe Qualifiz.